

Berufsorientierung am Gymnasium am Neandertal



Die Berufsorientierung in der Schule ist kein neues Phänomen. Die „bildungswirksame Hinführung zur modernen Arbeitswelt“ existiert bereits seit 1964, verbunden mit der Einrichtung speziell dafür vorgesehener Fächern und der verpflichtenden Durchführung von Schülerbetriebspraktika (seit 1971). In den einzelnen Bundesländern wird diese Aufgabe allerdings unterschiedlich wahrgenommen. Dahinter verbirgt sich eine Kontroverse darüber, in welcher Form und ab welchem Schuljahr diese Aufgabe in den verschiedenen Schulformen von der Elementarbildung bis zum Gymnasium zu organisieren sei und ob die Arbeits- und Berufsorientierung als ein selbstständiges Schulfach, als Kombinationsfach oder als allgemeines Unterrichtsprinzip praktiziert werden soll.

Durchgesetzt haben sich vielfältige Modelle, mit zum Teil sehr unterschiedlichen Schwerpunkten. Die aktuelle Entwicklung auf dem (auch akademischen) Ausbildungsstellenmarkt und die anstehenden Veränderungen im schulischen Kontext (u.a. die Schulzeitverkürzung) rücken die Berufswahlkonzepte der Schulen wieder in das Blickfeld der Öffentlichkeit.

Das Gymnasium am Neandertal besitzt ein sehr gut strukturiertes Angebot zur Berufsorientierung. Dieses Angebot lässt sich als ein eingespieltes Zusammenwirken der Agentur für Arbeit, der Jugendhilfe, Akteuren und Unternehmen aus der Wirtschaft und der Schule selber charakterisieren.

Im Spannungsfeld einer Bildung, die nicht nur die Vorbereitung auf das Erwerbsleben im Auge hat und einer Bildung, die dem zukünftigen Bedarf an arbeitsmarktauglichen Qualifikationen/Fähigkeiten gerecht werden will, bewegen sich seit Jahren die kritischen Überlegungen für eine Weiterentwicklung der Berufsorientierung an unserer Schule. Der Wahrnehmung und Sensibilisierung für die Verschiebung der Anforderungsprofile auf dem Arbeitsmarkt, dem Ende des Normalarbeitsverhältnisses und den Ausdifferenzierungen der Berufe vor dem Hintergrund

der „neuen“ Technologien wird (z.T. im fächerübergreifenden Unterricht) Rechnung getragen. Allerdings muss eine zeitgemäße Berufsorientierung in der Schule sich auch an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichten („Wir lernen den Arbeitsplatz unserer Eltern kennen!“) und Fähigkeiten vermitteln, die langfristig ein Entwicklungspotential bieten. Die berufliche Orientierung versteht sich so als Bestandteil eines fortwährenden Sozialisationsprozesses, in dem berufliche Präferenzen sich noch stark verändern können.

Gerade handlungsorientierte Unterrichtsprojekte (Betriebserkundungen, Expertenbefragungen, die Simulation von Bewerbungsgesprächen u.a. zur Selbsterkundung, die Gründung von Schülerfirmen im AG-Bereich) spielen hier an unserer Schule eine herausragende Rolle. Der BIZ-Besuch im Arbeitsamt als auch die Teilnahme an unterschiedlichen Tests zur Berufswahlfindung steht deshalb ebenso auf dem Programm, wie die Organisation von Wettbewerbsteilnahmen (Börsenspiel) oder die Umsetzung des „Girls Day“. Seit Jahren nehmen unsere Schüler an Lehrveranstaltungen der Universitäten teil oder nutzen das Gesprächsangebot von Berufsberatern der Agentur für Arbeit in Kursen der Oberstufe.

Einen weiteren zentralen Baustein der Berufswahlvorbereitung bildet das Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11. Dieses Modul der Berufsorientierung soll ebenfalls beibehalten werden. Allerdings gibt es unterschiedliche Vorstellungen darüber, wo es in Zukunft den Schülern im Rahmen ihrer Schullaufbahn begegnen soll. Die Entscheidung für eine Schulzeitverkürzung macht eine detaillierte, viele Aspekte berücksichtigende Diskussion erforderlich. Wäre die Verlegung des Betriebspraktikums in die 9. Klasse sinnvoll? Welche Auswirkungen hätte diese Maßnahme womöglich auf das gesamte Berufswahlkonzept unserer Schule? Eine Übersicht über unser aktuelles Konzept finden Sie auf unserer Schulhomepage (unter der Rubrik Schulprogramm). Wir würden Sie gerne zu dieser Diskussion einladen und um eine Stellungnahme auf dem Forum unserer Schulhomepage bitten (www.gymneander.de / Forum / Betriebspraktikum).



Hauptsponsor dieser Ausgabe:



Grundfos – ein verbindlicher und innovativer Partner

Bildung, die für die Zukunft befähigen will, nimmt heute grundsätzlich den Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft in den Blick. Das Wissen um die besondere Bedeutung der Wirtschaft als wesentliche Grundlage für eine befriedigende Lebensführung und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben kann durch eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen gefördert werden. Junge Menschen zu ermutigen, die Wirtschaft als zu gestaltenden Handlungsraum wahrzunehmen, setzt schulische Lernprozesse voraus, die in Inhalt und Lernorganisation auch die Anforderungen der Unternehmen berücksichtigen hilft. Für eine Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft bedeutet dies, nicht den Eigenwert von Bildung aus den Augen zu verlieren, sondern eine Partnerschaft anzustreben, die den jeweiligen gegenseitigen Nutzen verbindlich und kontinuierlich fördert.

Eine derartige Partnerschaft streben wir mit dem Gymnasium am Neandertal an. Wir, das ist die deutsche Grundfos-Vertriebszentrale mit Sitz in Erkrath. Wir gehören als Grundfos-Gruppe mit 10 Millionen produzierten und verkauften Einheiten und mehr als 13.000 Beschäftigten weltweit zu den führenden Pumpenherstellern. Seit 1960 ist unser Unternehmen in Deutschland vertreten. Über 1.000 Beschäftigte arbeiten in unserer Vertriebsgesellschaft in Erkrath und in unserer Produktionsgesellschaft im schleswig-holsteinischen Wahlstedt. Die ständige Entwicklung neuer innovativer Produkte für die private und gewerbliche Gebäudetechnik sowie industrielle Anwendungen zeichnet unser Unternehmen seit Jahren aus. In Erkrath laufen alle Vertriebsfäden zusammen. Zudem sitzen hier die Experten für die industrielle Anwendung einer Produktpalette, die schätzungsweise über 200.000 verschiedene Pumpen umfasst. In Erkrath beschäftigen wir 130 Mitarbeiter, weitere 230 Fachkräfte sind im Außendienst und Service mit viel Engagement tätig. Zurzeit vergrößern wir unser Portfolio durch den Aufbau einer gemeinsamen Vertriebsorganisation mit den Schwesterfirmen Alldos und Hilge. Diese Kooperation bildet einen weiteren Baustein in der von uns angestrebten Marktführerschaft im Bereich der Industrietechnik. Dies erfordert die Einplanung zahlreicher Neueinstellungen qualifizierter und engagierter Mitarbeiter am Wirtschaftsstandort Erkrath. Wir halten hier einen regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Gymnasium am Neandertal für sinnvoll. Der verstärkte Kontakt und Austausch beinhaltet Informationen über den

Wandel in der Arbeitswelt und den Veränderungen in der Lebenswelt der Jugendlichen mit dem Ziel, zu einer Optimierung des Übergangs von der Schule in die Welt der Erwerbstätigkeit beizutragen. Wir wollen aber auch bereits vor einer beruflichen Ausbildungsphase zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Unterricht verantwortungsvoll helfen. Als konkretes Kooperationsvorhaben unterstützen wir hier den Aufbau eines Selbstlernzentrums am Gymnasium mit weiteren Partnern aus der Wirtschaft. Wir sehen uns am Beginn einer systematischen und praxisorientierten Zusammenarbeit zur Berufsorientierung.

Das Schülerbetriebspraktikum - ein Baustein bei einer wichtigen Entscheidung

Was kommt nach der Schulzeit? Dies zu entscheiden ist für viele Schüler nicht einfach. Der schnelle Wandel der Anforderungsprofile in den bekannten Berufen, die rasante Zunahme an Tätigkeitsfeldern, die Frage, ob und zu was die bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ausreichend qualifizieren, führt häufig zu Unsicherheiten. Deshalb versucht unsere Schule den Schülern durch zahlreiche Angebote zumindestens eine kleine Hilfestellung bei der Orientierung in der Arbeitswelt anzubieten, u.a. durch das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum. Sich fragen, was einen wirklich interessiert, sich selbst um einen Praktikumsplatz kümmern müssen, spüren, wie dabei ein hoher Informationsstand aber auch Beziehungen eine Rolle spielen können, in der Anfertigung einer Praktikumsmappe das Erlebte reflektieren, sich kritisch mit dem Zusammen- oder Entgegenwirken von schulischen und beruflichen Anforderungen auseinandersetzen, „fremden“ Alltag erfahren, all das soll bewirken, dass die Berufsentscheidung am Ende der Schulzeit nicht völlig überraschend kommt. Derzeit - und wohl auch noch in den kommenden 2 bis 3 Jahren - findet das Praktikum in der 11. Jahrgangsstufe statt und zielt damit bewusst auf die Oberstufe, weil bisher nur wenige Schüler unsere Schule nach der Mittelstufe verlassen und weil die Ansiedlung des Praktikums in einer höheren Altersstufe den Zugang zu einem viel größeren Berufsspektrum ermöglicht. Hier wird sich bald ein Wechsel vollziehen müssen, weil zum einen die gymnasiale Schulzeit verkürzt wird und weil zum andern viele Gymnasiasten eine andere Option als ein „volles“ Abitur verfolgen. Dann käme das Praktikum in der 11 zu spät, denn es sollte eine rechtzeitige Weichenstellung begünstigen. Wir sind als Schule dabei, einen guten Platz für das künftige Schülerbetriebspraktikum zu finden und ein altersgerechtes Konzept zu entwickeln.

Karl-Heinz Graf

Berufspraktikum

Mein Berufspraktikum, das 2 Wochen dauerte, war sehr aufschlussreich und eine bereichernde, empfehlenswerte Erfahrung. Jedoch glaube ich, dass diese zwei Wochen sogar zu kurz waren, bzw. dass man mindestens zweimal die Möglichkeit bekommen sollte ein solches Praktikum zu machen. Um sich einerseits ein besseres Bild vom Berufsleben machen zu können und um natürlich mehrere Berufe für sich kennen zu lernen. Denn hat man keinen Gefallen an seinem Praktikum gefunden, weiß man noch nicht einmal wie es in einem anderen Betrieb überhaupt gewesen wäre. Auch denke ich, dass das Berufspraktikum an unserer Schule zu spät angeboten wird. Schüler, die nach der 10. Klasse von der Schule abgehen, haben gar kein Praktikum absolviert. Meiner Meinung nach sollte ein Praktikum in der 9. oder 10. Klasse angeboten werden und ein weiteres in der 11. Denn was bringt es einem mehrere Jahre auf das Berufsleben vorbereitet zu werden, aber gar keine rechte Vorstellung von dem Alltag zu haben in dem man sich Jahrzehnte befinden wird?

Maurice Hoffmann



Schülerfirma „Cafe Klappstuhl“ - Berufsorientierung im Unterricht

Die Geschäftsidee der „Klappstuhl“ – Schüleraktiengesellschaft (SAG)“ umfasst die Gründung und den Betrieb eines Cafe, finanziert über den Verkauf von Milchgetränken und kleineren Imbissangeboten (u.a. Kuchen) für die Schüler/-innen während der Schulzeit. Das Warenangebot wird nach einer „Marktanalyse“ bestehende Warenangebote „ergänzen“. Grundidee der Schülerfirma des Gymnasium am Neandertal ist es, so viele Schüler/Innen wie möglich nach ihren Interessen aktiv an der Klappstuhl-SAG zu beteiligen, so dass sie Grundkenntnisse über wirtschaftliche Abläufe für ihr späteres Berufsleben gewinnen können und zudem Spaß an der Arbeit für die Schülerfirma haben. Auf einer konstituierenden Sitzung haben sich die „neuen“ Klappstuhl-Mitarbeiter als Team gefunden. Zur Zeit geht es um den Umbau des Cafes, die Organisation von Startkapital (z.B. für den Kauf eines neuen Kühlschranks, einer Spülmaschine) und um die Restauration des Thekenbereichs. Eine Internetpräsentation wird demnächst online gehen und über die neuesten Entwicklungen informieren. Mit dem Verkauf soll nach den Herbstferien begonnen werden. Die Schüler/Innen organisieren, verkaufen und verwalten alles selbstständig. Höheres Ziel der Klappstuhl-SAG ist es, den klassenübergreifenden Zusammenhalt sowie die Identifikation der Schüler/Innen mit dem Gymnasium zu fördern.



FFG und Berufsorientierung - Filmwerkstatt Gymneander

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung haben wir die „Filmwerkstatt Gymneander“ als Schülerfirma ins Leben gerufen. Der Förderverein unserer Schule unterstützt uns bei der Finanzierung der Ausstattung tatkräftig. Grundsätzlich erweist sich der Film in der schulischen Medienerziehung als idealer, „quer liegender“ Gegenstand für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernens, als ein Medium für die Dokumentation schulischer Ereignisse oder auch der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Film soll aus unterschiedlichen Perspektiven als Kategorien der Filmanalyse und -produktion kennen und anwenden gelernt werden. Es soll einerseits Fachwissen aufgebaut, darüber hinaus aber als „Mehrwert der Erkenntnis“ auch komplexe Beurteilungskriterien vermitteln werden. Ein insgesamt reflektierender Umgang mit dem lebensweltlich bedeutsamen Medium „Film“ wird angestrebt.

Kurz vor den Sommerferien haben wir Rechner, Bildschirme und eine Kamera angeschafft, folgen sollen noch ein DV-Recorder, Equipment für den Ton und ein Stativ. Angeschafft werden müssen zudem noch Möbel für das Büro der Firma. Für den Videoschnittplatz selber liegen Baupläne eines Innenarchitekten vor. Die (Kosten-) Frage bewegt sich jetzt zwischen „Selbstbau“ oder „professioneller Schreinerarbeit“. Des Weiteren wird noch die Anschaffung eines Stahlschranks notwendig. Mit den baulichen Umbaumaßnahmen des Firmenbüros wurde begonnen. Der Raum muss repräsentativen Ansprüchen genügen, da hier auch außerschulische Partner empfangen werden.

Von der Landesregierung sind dem Schulträger, aufgrund eines von uns gestellten Antrages, im Rahmen des Projektes „Kultur und Schule“ finanzielle Mittel für eine Kooperation mit einem Videokünstler zugestellt worden. Der erste Workshop zur Konkretisierung der Zusammenarbeit mit dem Videokünstler fand bereits in Köln statt. Weitere Workshops werden folgen. Die Schüler der Filmwerkstatt „Gymneander“ haben sich für die Produktion eines Films über die Zusammenarbeit von „Wirtschaft und Schule“, eines Kunstfilms zum Thema „Der animierte Körper“ für das Filmfest in Marl und die Fortsetzung eines Films über die Stadt Erkrath in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv entschieden. Ein umfangreicher Einblick in die Medien(arbeits-)welt ist garantiert.



Ruderwanderfahrt 2006 und Jubiläum der SRG

Die SRG (Schüler Ruder Gemeinschaft) Erkrath des Gymnasium am Neandertal fuhr auch dieses Jahr wieder auf die große RWF. Dieses Jahr ging es endlich auf die Donau (da die RWF 2005 auf Grund des Hochwassers letzten Jahres, kurzfristig auf die Weser umgelegt wurde). Gerudert wurde von Lauingen bis Deggendorf. 60 Ruderer der SRG fuhren mit. 6 Tage lang wurden täglich bis zu 50 km in Gig-Doppelvierer – Booten zurück gelegt. Morgens rudern 30 Leute (teilweise mit Musik im Boot) los, während die anderen 30 in Kleinbussen mit Zelten und Gepäck zu einer Wechselstation fahren. Nach einer Stärkung (Brötchen) wurde getauscht und die anderen 30 Ruderer ruderten den 2. Teil der Tagesetappe, während die anderen 30 zur nächsten Übernachtungsmöglichkeit (Kanu – und Rudervereine oder Campingplätze) fahren. Das Abendessen und die aufgebauten Zelte standen bereit, wenn abends die 30 Ruderer ankamen. Anschließend folgten Lagerfeuer und später die Nacht im Zelt oder für die Oberstufe eine Nacht unter freiem Sternenhimmel. Das Wetter war durchwachsen. Zu den Highlights der Wanderfahrt gehörten die täglichen Wasserschlächten, die Stadtrally durch Deggendorf und eine Pärchenliste am letzten Abend.

Die Wanderfahrt findet jedes Jahr auf einem anderen Gewässer statt und wird von den Schülern selbst organisiert. Nächstes Jahr soll die Wanderfahrt voraussichtlich auf die Mecklenburgische Seenplatte gehen.

Das Besondere in der SRG ist die Gemeinschaft und der Zusammenhalt zwischen Unterstufe, Oberstufe, Ehemaligen und Lehrern. Dieses zeigt sich jedes Jahr auf der Wanderfahrt aufs Neue.

Neben einer Woche Spaß und Schulfrei, Blasen an den Händen und mehr Kondition, nehmen vor allem die Schüler, die zum ersten mal mitfahren, wichtige Erfahrungen mit (Selbstständigkeit, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft wird bei uns ganz groß geschrieben).

Am 2. September 2006 fand auf dem Pose Marré Gelände das große Jubiläum der SRG statt. Es wurden 25 Jahre Schülerrudergemeinschaft Erkrath e.V., 30 Jahre Schülerrudergemeinschaft Erkrath und 35 Jahre Schulrudern am Gymnasium am Neandertal gefeiert.

www.srg-erkrath.de/jubi/intro.html

Antonia Brühl

SV – Auf ein Neues!

Bei den *Schülersprecherwahlen* ist Nina Bartz, Jgst. 13, als Schülersprecherin wiedergewählt wurden. Neuer Vertreter ist Yannic Arnold, 9c. Vertrauenslehrerinnen sind Frau Hess, Frau Hübschen (1. Halbjahr) und Frau Rieneckert (2. Halbjahr).

Im letzten Schuljahr ist viel passiert, einige Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Andere jedoch werden die SV auch dieses Jahr begleiten. Dazu gehört die Beteiligung an dem Projekt „*Schule Ohne Rassismus – Schule Mit Courage*“, bei dem sich mindestens 75% der Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen zu Toleranz und Gewaltfreiheit bekennen sollen. Vor den Sommerferien fanden dazu bereits Schule Ohne Rassismus – Schule Mit Courage – Tage an unserer Schule statt. Neben Veranstaltungen zum Thema versuchte die SV, die nötige Anzahl an Unterschriften zu sammeln, um die Auszeichnung zu erlangen. Es fehlen allerdings noch Unterschriften. Auch sucht die SV noch einen Paten, der für das Projekt an unserer Schule wirbt.

Seit den letzten Schulwochen vor den Sommerferien ist es möglich ein *Schul-T-Shirt* zu bestellen. Das Motiv und das T-Shirt sind mit Hilfe eines Wettbewerbes ermittelt worden, den Daniel Körner aus der Jgst. 12 gewonnen hat. Es gab Lieferprobleme, aber die T-Shirts werden in den nächsten Wochen fertig sein und diejenigen, die eins bestellt haben, können es für einen Preis von ca. 7-8€ kaufen.

Weiterhin sammeln wir alte *Druckerpatronen* im Eingangsbereich zum Sekretariat. Wir schicken sie weiter an Meike, den Sammeldrachen, und bekommen dafür Punkte, mit denen wir Ausstattungen wie Digitalkameras, Bälle etc. für die Schule kaufen können. Deswegen bitten wir darum, die Patronen nicht einfach wegzuworfen, sondern bei uns abzugeben.

Nach vielen Anläufen haben wir endlich einen *SV-Kasten*, in dem wir über laufende Projekte usw. informieren können. Dort und im Internet unter www.gymneander.de gibt es weitere Infos über die aktuelle SV-Arbeit.

Nina Bartz

Sponsorenpool



PROFIL bedankt sich für die freundliche Unterstützung!

Impressum:
Gymnasium am Neandertal
Heinrichstr. 12
40699 Erkrath
Telefon: (0211) 24 08720
Telefax: (0211) 24087210
Internet: www.GymNeander.de
E-mail: GymNeander@GymNeander.de
Herbert Griesmann & Katrin Hübschen